

# IG hat B212neu-Nord-Variante optimiert

Oberbürgermeister begrüßt Vorstoß der Interessengemeinschaft „B212neu-freies Deich- und Sandhausen“

„Es wird eine Straße geplant und die Menschen sind nicht damit einverstanden“ – Uwe Kroll und Martin Clausen von der IG „B212neu-freies Deich- und Sandhausen“ stellten am Montag ihre Variante vor.

Verkehrsoptimierte Nordvariante, kurz VoN, nennt sich die Planungsalternative, die Uwe Kroll und Martin Clausen von der Interessengemeinschaft „B212neu – freies Deich- und Sandhausen“ vorschlagen. Die VoN sieht vor, den Knotenpunkt der B212neu mit der Landstraße L875 nördlich von Deichhausen nur zum Teil auszubauen. Auf die Zu- und Abfahrten in Fahrtrichtung Bremen soll ganz verzichtet werden.

Klarer Vorteil der VoN-Variante sei laut Kroll und Clausen die Vermeidung der Zusatzverkehre in Richtung Delmenhorst und die Entlastung für den Bereich Deichhausen/Sandhausen. Auch die Stromer Landstraße und die L875 nach Lemwerder würden entlastet werden. In Zahlen sind das schätzungsweise etwa 11.000 Fahrzeuge in Richtung Delmenhorst

statt 22.000 mit der Süd-Variante, 8.000 Richtung Strom statt 25.000 und gleichbleibend 2.000 Richtung Lemwerder sowie 13.000 Fahrzeuge in Richtung Wesermarsch. Die ursprünglichen Nordvarianten würden bedeuten, dass rund 20.000 Fahrzeuge täglich in Richtung Delmenhorst fahren, 13.000 in Richtung Wesermarsch und 24.000 in Richtung Bremen.

Neben den verkehrlichen Vorteilen der VoN-Variante seien ebenso die Problematik des Naturschutzes in den FFH-Gebieten aufgrund des erheblich reduzierten Verkehrsaufkommens besser berücksichtigt: Statt einer vierspurigen Fahrbahn, reiche eine zweispurige aus. Hinzu komme, dass die bisherige Vorzugsvariante Süd wesentlich länger ausfallen würde „mit täglich 24.000 Fahrzeugen direkt durchs Vogelschutzgebiet“, erklären die IG-Sprecher unisono. Ein weiteres Minus der Süd-Variante sei, dass drei Höfe mit Wohngebäuden abgerissen

werden müssten und zirka 25 Haushalte inmitten des Lärmkorridors stünden. Die VoN gefährde keine Existenz, belastet würden drei Haushalte.

Die Regierungsbehörde will die VoN-Variante jetzt prüfen, die Gemeinde Ganderkesee und die Stadt Delmenhorst, von der eine schriftliche Stellungnahme vorbereitet

wird, sind informiert. Ziel ist es, dass die VoN-Variante jetzt in neuen Raumordnungsver-

Patrick de La Lanne: „Ich würde mir wünschen, Herr Delfs würde bei der B212 ähnlich gute Arbeit machen wie beim Lückenschluss.“

fahren sowie einer neuen Verkehrsuntersuchung berücksichtigt wird.

Delmenhorsts Oberbürgermeister Patrick de La Lanne begrüßt den Vorstoß der Initiative ausdrücklich. „Ich freue mich über Mitstreiter, die konstruktive Vorschläge einbringen, um die verhärteten Fronten aufzubrechen. Ich bedaure es sehr, dass die zuständige Behörde den Vorschlag gleich abgelehnt hat, ohne ihn vorher intensiv zu prüfen. Es wäre besser, man würde dort nachdenken, wie man einen Kompromiss

finden kann, um die Interessen von Delmenhorst, Ganderkesee, Bremen und der Wesermarsch in Einklang zu bringen. Die Reaktion kommt mir vor, als wolle jemand mit dem Kopf durch die Wand. Ich würde mir wünschen, Herr Delfs würde bei der B212 ähnlich gute Arbeit machen wie beim Lückenschluss.“

Ähnlich äußert sich auch Prof. Dr. Ing. Gerd Turowski, Referent für Raumordnung im NABU Delmenhorst, zu dem neuen Lösungsvorschlag: „Bevor eine sachgerechte und basisdemokratische Aussprache begonnen hat, ist dieser Ansatz vom Geschäftsbereichsleiter Oldenburg der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Joachim Delfs zurückgewiesen worden. Ferner zeige die Argumentation Delfs, dass seine Dienststelle als Planungsträger sich bereits vor Abschluss des gesamten Planverfahrens auf eine ganz bestimmte Lösung festgelegt hat und keinen Alternativen mehr zugänglich ist.“

■ Am morgigen Donnerstag erfolgt eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema in der Gaststätte „Zum Lindenhof“. Beginn: 20 Uhr. (nba)